

Etwa 1863 trafen Wallners mit diesem ehrwürdigen Gast ihres Hauses in Gesellschaft seines Sohnes (eines preußischen Hauptmanns) im Bad Ostende zusammen. Da fragten Wallners den alten Herrn nach seinem Alter, und er versicherte, er zähle 80 Jahre. Sein Sohn aber sagte dann lächelnd: „Mein Vater macht sich jünger, er ist schon 84 Jahre alt.“ — Bekanntlich baden in Ostende Herren und Damen gemeinsam, und General Pfuel nahm öfters sein Bad gemeinsam mit Wallners. Eines Tages, da er das auch that, war er plötzlich, während er im Meer schwamm, ihren Blicken entschwunden, und entsetzt riefen Wallners: „General! General!“ Da reckte der alte Herr, plötzlich weit draußen in der See mit fröhlichem „Hier!“ ein Bein aus dem Wasser und war im Nu wieder bei den Erschrockenen.

Aus seinem langen bewegten und thatenreichen Leben erzählte er launig und unermüdet die fesselndsten und scheinbar fabelhaftesten Ereignisse. Ja, bei seiner umfassenden Bildung war er ein lebendiges Konversationslexikon, in allen Fächern unterrichtet, und alle Welt drängte sich um ihn in den Salons, die er durch seine Gegenwart zierte. So auch bei Wallners, wo er, wie bemerkt, gern und viel verkehrte. So rüstig der alte Herr bis zu seinem Ende 1866 auch war, so starb er doch an gebrochenem Herzen über das Mißrathen seines jüngsten Sohnes.

Auch Fürst Pückler-Muskau (geb. 1785, † 1871), der berühmte Gartenkünstler und Reiseschriftsteller („Samilasso“), ward etwa in seinem achtzigsten Jahre in das Haus Wallner eingeführt, wo er seitdem viel verkehrte. Er spielte mit Achtzig noch den jugendlichen Don Juan und prahlte, niemanden schonend, mit seinen Eroberungen. Von vielen Höfen erzählte er die fabelhaftesten Dinge. Am 11. November 1866 bat ihn Agnes um ein Autograph für ihren vierzehnjährigen Sohn, einen Sammler von Autogrammen. Der Fürst schrieb sofort auf ein Blatt, das dem Verfasser vorliegt:

Jo t'amo	I love you
Je t'aime	Ich liebe Euer Hochwohlgeboren.

Senex.